

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 46 (1984)

Heft: 2

Artikel: Das Historische Museum Olten 1983

Autor: Brunner, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Historische Museum Olten 1983

Von Hans Brunner

Im abgelaufenen Jahr organisierte das Historische Museum drei *Ausstellungen*, die ganz verschiedene Themen behandelten. In die Geschichte unseres Nachbarkantons führte die Jubiläumsausstellung «Baselland unterwegs». Die Nachbargemeinden von Olten werden in den kommenden Jahren in loser Reihenfolge vorgestellt, angefangen wurde mit gutem Erfolg mit Trimbach. Bis Ende Februar des neuen Jahres kann die Ausstellung «Geschmiedetes Eisen, Klöppelspitzen, Nadelspitzen» besichtigt werden. Während der Sportwoche konnten Schüler mit alten Geräten frühere Arbeitstechniken nachvollziehen. Durch das ganze Jahr besuchten viele Schulklassen die Sammlungen, ebenso verschiedene kantonale und schweizerische Vereinigungen. Das Atel-Forum behandelte dieses Jahr das Thema «Museen» und richtete sich vor allem an jugendliche Interessenten der Kantonsschule. Besucht wurden das Technorama in Winterthur, das Spielautomatenmuseum in Seewen, das Naturmuseum Solothurn und das Historische Museum Olten. Der Ornithologische Verein und die Museumsgesellschaft hielten ihre Vorträge und Kursabende im Vortragssaal des Museums ab.

Schenkungen

Aus dem Nachlass von Frau Anna von Arx-Saladin erhielten wir eine bemalte Branntweinflasche und eine Solothurner Zinnkanne, eine sogenannte Fratzenkanne, die Theodor Saladin zum 40. Dienstjubiläum 1933 vom städtischen Lehrerverein Olten erhalten hatte. Drei Likörgläser und ein Weinglas schenkte Frau Rufener, Olten. Zwei Gläser wurden wahrscheinlich in der ehemaligen Oltner Glasfabrik im Industriequartier hergestellt. Frau Elisabeth Schneider, Olten, übergab einen «Schlüsselkönig», d. i. ein Schlüssel mit einem ausdrehbaren Bart, mit dem man das Schloss verriegeln kann. Zwei gemalte Porträts (Eheleute Spielmann-Bucher) schenkte Frau Witschi, Olten. Alfons von Felten, Winznau-Trimbach, übergab ein Vereinsfoto des «Männerverein Eintracht Olten 1915», und aus dem Nachlass von Frau Leonie Strohm, Olten, erhielten wir eine Tänzerin aus Porzellan.



Ankäufe

1981 hat Gabriel Späty-Leemann aus Netstal dem Historischen Museum eine Solothurner Tracht geschenkt, die seine Mutter, Anna Späty-Bally, getragen hatte. Sie war die einzige Tochter des Arnold Bally-Marty und Schwester des 1965 verstorbenen Arnold Bally-Müller, Schönenwerd. Sie gehörte zum Stamm der «Bändeli-Bally». Nun konnten wir das dazugehörige *Trachtenkreuz*, ein kleineres Kreuz und zwei Fingerringe erwerben.

Durch wohlwollende Vermittlung eines Sammlers wurde es möglich, dass unsere *Sammlung der geschmiedeten Geräte und Werkzeuge* mit folgenden Ankäufen vervollständigt werden konnte: Reuthaue, Schälmesser, Heuzupfer, Heuschrotmesser, Stampfeisen, Pflugscharen, Pflugketten, Feuerhaken und Feuerspangen, Schraubstock, Signethammer, Zirkel, Schieblehre, Gewindelehre, Türkloben, Schlüssel und Nägel. An einer Auktion erwarben wir ein geschmiedetes *gotisches Fenstergitter* aus dem 16. Jahrhundert. Aus dem Welschland wurde eine grössere *Waage* angeboten mit der Aufzeichnung «Fabrikat von Jean Studer, Waagenfabrik, Olten». Tatsächlich gab es zu Beginn unseres Jahrhunderts die Firma Johann Studer, Eichstätte und mechanische Schlosserei, wie ein Briefkopf aus dem Jahre 1909 beweist. Die Werkstätte und der Laden der Eisenwarenhandlung befanden sich an der Aarauerstrasse 25, unterhalb der Überbauung Migros.

Die *Münzensammlung* wurde mit der eidge-nössischen Gedenkmünze, die dieses Jahr dem berühmten ehemaligen Dirigenten Ernest Ansermet gewidmet ist, geäufnet.

Archäologische Sammlung des Kantons Solothurn

Ein Museum dient neben der Aufbewahrung und Präsentation von Zeugen der Geschichte auch der *wissenschaftlichen Arbeit*: Auskünfte wurden Wissenschaftlern und Studenten aus Oxford, Bern, Freiburg und Liestal erteilt. Besonders erfreulich ist, wenn Material aus unserem Museum in Dissertationen und anderen wissenschaftlichen Arbeiten behandelt wird: so widmete sich Geneviève Lüscher den gesamten hallstattzeitlichen Funden und publizierte die Ergebnisse im 3. Heft der *Archäologie des Kantons Solothurn*. Mit der jungsteinzeitlichen Ufersiedlung Burgäschi-see-Ost beschäftigt sich Elisabeth Anliker aus Bern. Im Zusammenhang mit einer Arbeit über die altsteinzeitlichen Stationen im Birstal überarbeitet Jürg Sedlmeyer, Basel, die von Theodor Schweizer ausgegrabenen Kastelhöhlen bei Himmelried. Dabei darf man auf die ersten genauen Datierungen gespannt sein, die mit der C 14-Methode vorgenommen werden.

Eingänge

Wie schon erwähnt, behandelt Jürg Sedlmeyer aus Basel die *paläolithischen Stationen im Birstal*. Dabei stösst er bei der Nachsuche einerseits in den Stationen selbst, andererseits bei Sammlern aus der Gegend auf Funde, die bisher unbekannt waren. So konnte er aus verschiedenen Quellen Material aus der Kastelhöhle und der Heidenküche in Himmelried und aus der Thiersteinhöhle bei Büsserach überbringen. Zwei kleine Fundkomplexe aus der Kohlerhöhle in Brislach BE werden wir an das Bernische Historische Museum weiterleiten. Von der Kantonsarchäologie erhielt das Museum als letztes die Funde, die vor Jahren in einer Ausstellung in Solothurn gezeigt wurden. In aller Stille erforscht *Germann Cartier*, Olten, die Umgebung unserer Stadt. Als Frucht seiner Arbeit konnte er dem Museum einige schöne Feuersteinartefakte von der von ihm selbst früher entdeckten jungsteinzeitlichen Siedlung Schanzrütli in Binningen und vom Fülerfeld in Kappel übergeben.

Aus Solothurn erhielten wir die bedeutenden frühmittelalterlichen Grabfunde vom *Galgenhügel in Seewen*. Die Ausgrabung durch Walter Kellenberger erfolgte schon 1935. Man erkennt an diesem Beispiel, wie lange es bisweilen dauert, bis etwas seinen definitiven Platz im Museum findet.

Die Arbeit der *Kantonsarchäologie* lässt sich wenigstens teilweise an den Eingängen in unser Museum ablesen; insbesondere die Erträge kleinerer Grabungen werden umgehend dem Museum übergeben: Aus Kirchengrabungen stammen die Funde aus der Kirche Rodersdorf und der St. Johanneskapelle in Hofstetten. Ebenfalls interessante mittelalterliche Funde hat die Grabung im Chlösterli von Kleinlützel gezeigt. Da sich die Kantonsarchäologie nach ihrem Auftrag mit allen Grabungsfunden befasst, sind immer wieder auch Funde aus der Neuzeit zu archivieren, im Berichtsjahr vor allem Ofenkacheln aus der Haupt- und der Gerbergasse in Solothurn.

Das Historische Museum dankt allen Donatoren, aber auch den Firmen und Behörden, die sich an den Ausstellungen als Leihgeber oder als Mitwirkende beteiligt haben, bestens.